



Anonyme Graphik von Riga 1700

Das Buch erzählt darüber, wie die immensen Leistungen deutscher Musikkultur auf die eigenständige Kraft des lettischen Daina-Schatzes, der heute zum Weltkulturerbe gehört, treffen. Gemeinsame Momente und öfters Ungleichzeitiges aus der Kulturgeschichte beider Völker werden in der Betrachtung miteinander verwoben. Die Begegnungen mit dem Beethoven - Freund Carl Amenda, dem Dichter J.M.R. Lenz, mit Otto H. von Vietinghoff, dem Theatergründer, Ernst Glück sowie die Reiseindrücke von Clara und Robert Schumann, Richard Wagners *Livländische Tonart*, Heinz Erhardt's Weg, Jānis Mediņš Nationaloper "Feuer und Nacht" u. v. a. mehr schaffen eine Sichtweise, die das Zusammenwirken der Kulturen erkennbar macht und die Rolle der Deutschbalten würdigt.

Zeit · Ort

9. Oktober 2018 um 18 Uhr

Botschaft der Republik Lettland

Reinerzstr. 40 - 41
14193 Berlin - Grunewald

Öffentliche Verkehrsmittel

Bus 110 Elgersburger Straße
Bus M29 Herthastr. oder Delbrückstr.

Um Anmeldung bis 5. Okt. wird gebeten

Fax: 030 - 826 00 233
E-Mail: rsvp.germany@mfa.gov.lv



Die Stelle wusst' ich schon,
Von der Geburt und wo ich aufwuchs;
Die Orte wuss't ich nicht,
Wo ich mein Leben leben werd'.

To vietņu gan zināju,
Kur piedzimu, kur uzaugu;
Tās vietņas nezināju,
Kur mūžiņu nodzīvošu.



Lettische Daina

„Sämtlichen Opern Bellinis, Donizettis, Adams und Aubers hatte er sich in Bausch und Bogen verschrieben; sie sollte ich nun alle fix und flott den guten Rigaern in größter Schnelle zum Besten geben.“
Richard Wagner über seinen Rigaer Intendanten Karl v. Holtei



ISENSEE VERLAG
OLDENBURG



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Lettland
100



EINLADUNG
zur Buchvorstellung
von KRISTINA WUSS
9. Oktober 2018, 18 Uhr



Tēvu tēvu laipas mestas Die Stege der Vorväter sind gelegt
 Bērnu bērni laipotāji, Die Kindeskinder laufen drüber,
 Tā, bērniņi, laipojiet, So, Kinderlein, laufet,
 Ka pietika mūžīgam. Dass es für's ganze Leben reicht.

Lettische Daina



Lielvārde-Gürtel

2018: In Berlin, Leipzig und München leiten lettische Dirigenten ausstrahlungsreiche Orchester, in der Elbphilharmonie musiziert eine lettische Titularorganistin, in den Staatsopern von Berlin, Wien und München singen lettische Solisten und auch in Bayreuth sind sie aktuell zu erleben. Wie gestaltete sich die musikalische Geschichte ihres Heimatlandes? - 100 Jahre nach errungener Eigenstaatlichkeit Lettlands gibt das Buch darüber einen spannenden und kurzweiligen Einblick und betritt zugleich wissenschaftliches Neuland.



Lettische Nationaloper- Fotos: Gunārs Janaitis

PROGRAMM

Eröffnung

Lettischer Chor Berlin e.V. „Lied der Fahne“
Monta Wermann · Violine, „Heimweh“

Begrüßung

I. E. Inga Skujiņa
Botschafterin der Republik Lettland in Deutschland

Grußwort

Min. Dirig. Ansgar Hollah
BKM
Babette Baronin v. Sass
Vorsitzende - Deutschbaltisch-Estnischer Förderverein e.V.
Herausgeber des Buches

Kunstlied · Oper

Kristin Ebner · Sopran, Scott Curry · Klavier
Richard Wagner „Wesendonck Lied Nr. 2 - Stehe still!“ · Szene der Brünnhilde aus „Die Walküre“

Kurzvorträge

Prof. Dr. Michael Heinemann
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
„Ein Stück Erde - zwei Musikgeschichten“

S. E. Eckart Herold
Deutscher Botschafter a.D. in Lettland von 2001 bis 2005
„Klang-Eindrücke aus zwei Epochen“

Lesung der Autorin · Gastinterview

Dr. Kristina Wuss
Regisseurin des Musiktheaters
J. M. R. Lenz und die „Kugelgestalt der Zeit“ · Carl Amenda - Freund Beethovens · Weltumrundend, Jānis Mediņš komponiert „Feuer und Nacht“

Musikalischer Ausklang

Lettischer Chor Berlin e.V. „Weh' Windchen!“
Monta Wermann · Violine, „Nebel“

Empfang

“Das Lied dringt ihnen aus der Kehle wie der Lerche.”
 Johann Georg Kohl
“Die deutsch-russischen Ostseeprovinzen”, 1841

Szene aus der Oper von Jānis Mediņš “Feuer und Nacht”



“Das Orchester von Mediņš lebt und atmet.”
 J. Arnold, „Brīvā zeme“, 1921



Carl Amenda, sein Wirkungsort Gut Lielvirbi

*“Reise glücklich, und vergesse nicht
 deinen bhtwen“*
 Ludwig van Beethovens an Carl Amenda, Wien 1799

*„Diesem Menschen hätte ich mein ganzes Leben
 widmen mögen.“*
 Amenda über Ludwig van Beethoven



Ich wuchs empor wie Weidenbäume
 Von manchem Nord geschlenkt [...].
 Ich kroch empor wie das geschmeide Epheu
 Durch Schutt und Mauern Wege findt
 An dürrn Stäben hält und höher
 Als sie, zum Schutt an ihren Füßen
 Hinunter sieht. [...] J.M.R.Lenz